

Die Bedeutung der Endzeit-Prophetie im Gemeindezeitalter – Teil 8

Quelle: <http://www.fivedoves.com/rapture/2020/2020raptureyear.html>
12. April 2020 von John Tng

Die Entrückung verborgen in Psalm 120 – Teil 2

Quelle: <http://www.fivedoves.com/tng/ps91.htm>

„Psalm 91 – Die Provokation von Seiten des Irak

Beachte, dass der Titel NICHT lautet: 'Die Invasion in Kuwait durch den Irak'. Der Fokus liegt hier auf Israel. Bei der Invasion in Kuwait hat der Irak erfolglos versucht, Israel in diesen Kampf hineinzuziehen.

Dazu wollen wir uns den **Psalm 91** näher anschauen und anschließend kommentieren. Weder der Irak noch die Scud-Raketen werden darin NAMENTLICH erwähnt; dennoch finden wir beides in diesem Text. Das zugrunde liegende Thema ist 'Gottes Schutz'.

Psalmen Kapitel 91, Verse 1-16

1 Wer da wohnt im Schirm des Höchsten und im Schatten des Allmächtigen weilt, 2 der spricht zum HERRN: »Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich vertraue!« 3 Denn Er ist's, Der dich rettet aus den Voglers Schlinge, von der unheilvollen Pest. 4 Mit Seinen Fittichen deckt Er dich, und unter Seinen Flügeln bist du geborgen, Schild und Panzer ist Seine Treue. 5 Du brauchst dich nicht zu fürchten vor nächtlichem Schrecken, vor dem PFEIL, DER BEI TAGE DAHERFLIEGT; 6 nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die mittags wütet. 7 Ob tausend dir zur Seite fallen, zehntausend zu deiner Rechten: An dich kommt's nicht heran; 8 nein, lediglich mit eigenen Augen wirst du's schauen und ZUSEHEN, wie den Frevlern vergolten wird. 9 Ja, Du, o HERR, bist meine Zuflucht: Den Höchsten hast du zum Schutz dir erwählt. 10 Kein Übel wird dir begegnen, kein Unheilsschlag deinem Zelte nahn; 11 denn Seine Engel wird Er für dich entbieten, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen; 12 auf den Armen werden sie dich tragen, damit dein Fuß nicht stoße an einen Stein; 13 über Löwen und Ottern wirst du schreiten, wirst junge Löwen und Schlangen zertreten. 14 »Weil er fest an Mir hängt, so will ICH ihn RETTEN, will ihn schützen, denn er kennt Meinen Namen. 15 Ruft er Mich an, so will ICH ihn erhören; ICH steh' ihm bei in der Not, will frei ihn machen und geehrt. 16 Mit langem Leben will ICH ihn sättigen und lasse ihn schauen Mein Heil.«

Israel hat sich an diesem Kampf im Golfkrieg nicht beteiligt, obwohl es dazu provoziert worden war. Israel war da von Gott beschützt worden, so dass es, wie es in **Vers 8** heißt, lediglich mit eigenen Augen zusehen konnte, wie den Frevlern

vergolten wurde. Es brauchte, wie schon in **Vers 5** angekündigt, den '**nächtlichen Schrecken und den Pfeil, der bei Tage daherfliegt**' nicht zu fürchten.

Im Jahr 1996 kam der Film Operation: *Broken Arrow* mit John Travolta in die Kinos. Dabei geht es um gestohlene Atombomben. Beim Militär lautet das Code-Wort für Rakete 'Pfeil'. Stimmt das? Ich bin kein Soldat und muss darauf vertrauen, was Hollywood mir sagt, was in diesem Fall der Realität entspricht. Gott erweist Sich als sehr poetisch, wenn Er eine Scud-Rakete mit einem Pfeil beschreibt, der bei Tag und Nacht fliegen kann.

Aber da ist noch mehr: In diesem Psalm wird auch auf die möglichen Gefahren des Irak verwiesen, der chemische Waffen in Israel einsetzen könnte. In den **Versen 3 und 6** ist von einer '**unheilvollen Pest, die im Finstern schleicht und mittags wütet**' die Rede, vor der Gott schützt, so dass sich Sein Volk nicht zu fürchten braucht.

Mein Freund Paul hat beobachtet, dass Israel von dem so genannten Golfkriegssyndrom bewahrt wurde, an dem die amerikanischen Soldaten nach dem Golfkrieg litten, das sich wie eine tödliche Pest auswirkte.“

Soweit zu diesem Artikel, den ich damals geschrieben habe.

Der Hinweis auf diese verheerenden Raketen wird von dem Psalmisten in **Psalm 91 Vers 5** in einer wenig Tod bringenden Metapher als „**Pfeil, der bei Tage daherfliegt**“ formuliert. Wenn er allerdings mit Atomsprengköpfen ausgerüstet ist, wird er zu einer Massenvernichtungswaffe.

Psalm 120 scheint auf einen Atomkrieg im Jahr 2020 hinzuweisen. Dieser kann vor der Entrückung der Gläubigen geschehen oder kurz danach. Wenn wir „**den Pfeil, der bei Tage dahinfliegt**“ aus **Psalm 91** vergleichen mit den „**geschärften Kriegerpfeilen samt Kohlen vom Wacholderbaum**“ in **Psalm 120**, sehen wir da eine deutliche Steigerung, was ein Hinweis darauf sein könnte, dass die Mächtigen Nuklear-Raketen abfeuern werden. Einen Beweis für diese Vermutung werden wir am Ende dieses Beitrags bringen. Angesichts der derzeitigen geopolitischen Situation im Nahen Osten und in der restlichen Welt, ist dieses Szenario nicht zu weit hergeholt.

Psalmen Kapitel 120, Vers 4

4 Geschärfte Kriegerpfeile samt Kohlen vom Wacholderbaum!

Weiter heißt es:

Psalmen Kapitel 120, Vers 5

WEHE mir, dass ich als Fremdling in MESECH weile, dass ich wohne bei den Zelten von Kedar!

Dieser Vers deutet weiterhin an, dass es sich bei diesem Krieg durchaus um den Hesekiel-Krieg handeln könnte, der im **Buch Hesekiel Kapitel 38 + 39** beschrieben wird.

Hesekiel Kapitel 38, Verse 2-3

2 „Menschensohn, richte deine Blicke auf (gegen) Gog im Lande Magog, den Fürsten von Ros, MESECH und Thubal, und sprich folgende Weissagungen über ihn aus: 3 ›So hat Gott der HERR gesprochen: Nunmehr will ICH an dich (gegen dich vorgehen), Gog, Fürst von Ros, Mesech und Thubal!“

Eines der Völker, das Israel im Hesekiel-Krieg angreifen wird, ist MESECH. Der Psalmist scheint uns von daher in **Psalm 120** einen Hinweis auf den Hesekiel-Krieg zu geben, indem er seinen Aufenthalt in Mesech erwähnt, das im Hesekiel-Krieg tatsächlich Israel angreifen wird. Von diesem Krieg, beschrieben in **Hesekiel Kapitel 38 + 39**, erwartet man, dass es das nächste Ereignis im prophetischen Kalender ist. Viele Bibelexperten glauben, dass es vor oder unmittelbar nach der Entrückung eine „plötzliche Zerstörung“ geben wird.

1.Thessalonicherbrief Kapitel 5, Verse 1-3

1 Was aber die Zeit und die Stunde betrifft, so bedürft ihr, liebe Brüder, darüber keiner schriftlichen Belehrung; 2 ihr wisst ja selber genau, dass der Tag des HERRN (der Beginn der Trübsalzeit) so kommt wie ein Dieb in der Nacht. 3 Wenn sie (die Kinder der Nacht) sagen: »Jetzt herrscht Friede und Sicherheit«, (gerade) dann überfällt sie das Verderben plötzlich wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden sicherlich nicht entrinnen.

Wenn Du **Psalm 120** zu Ende liest, erscheint Dir die Vorstellung, dass die Entrückung in diesem Psalm verborgen ist, sehr überzeugend. Die Hinwegnahme bevor der Dieb in der Nacht kommt, wird inmitten von Gesprächen über Krieg und Frieden, Kriegen und Kriegsankündigungen liegen. Dieser unruhige Phase von Krieg und Frieden wird in den letzten Versen von **Psalm 120** nur noch leicht verhüllt, denn da heißt es:

Psalmen Kapitel 120, Verse 6-7

6 Lange genug schon weile ich hierbei Leuten, die den Frieden hassen. 7 Ich bin ganz friedlich gestimmt, doch was ich auch rede: Sie gehen auf KRIEG aus.

So verbirgt der gesamte **Psalm 120** auf erstaunliche Weise die Entrückung der Heiligen in einer Zeit, in der sich die Welt in großem Aufruhr, in wirtschaftlichen Nöten sowie inmitten von Kriegen und Kriegsandrohungen befindet, so wie es Paulus beschreibt in:

2.Timotheusbrief Kapitel 3, Vers 13

Böse Menschen dagegen und Betrüger werden es immer ärger treiben, indem sie

verführen und selbst verführt werden.

Somit passt **Psalm 120** genau in dieses Entrückungs-Szenario.

Die Entrückung und die Brautgemeinde

Ein weiterer sehr starker verborgener Hinweis in **Psalm 120** unterstützt die Vorstellung, dass der Psalmist selbst hier die Brautgemeinde von Jesus Christus repräsentiert, die entrückt wird. In nur zwei Stellen in der Bibel kommt die Phrase „die Zelte von Kedar“ vor.

Psalmen Kapitel 120, Vers 5

WEHE mir, dass ich als Fremdling in Mesech weile, dass ich wohne bei den ZELTEN VON KEDAR!

Hohelied Kapitel 1, Vers 5

Gebräunt bin ich, aber doch schön, ihr Töchter Jerusalems, wie DIE ZELTE VON KEDAR, wie Salomos Teppiche.

Die zweite Bibelstelle ist ein eindeutiger Hinweis auf die Braut Christi, typisiert durch den Hauptcharakter im **Hohelied Salomo**, die als *Shulamite* bezeichnet wird, das „Braut“ heißt.

Das noch faszinierendere Juwel findet sich in der Phrase „die Zelte von Kedar“. Kedar ist der zweite Sohn von Ismael. Sein Name bedeutet „dunkel“ oder „schwarz“. Hier haben wir eine direkte Verbindung zu der Braut Sulamith, die als „gebräunt“ und „schön“ beschrieben wird, also eine gebräunte Schönheit, wenn man so will.

Eine zweite grundsätzliche Bedeutung ist noch tiefer in der Phrase „Zelte von Kedar“ verborgen. Dabei geht es um das Material, aus dem diese Zelte gemacht wurden. Dabei handelte es sich um schwarzes Ziegenhaar. Aus demselben Stoff wurden auch die Teppiche hergestellt, womit in der Wüste die Stiftshütte bedeckt wurde.

2.Mose Kapitel 26, Vers 7

Weiter sollst du Teppiche aus Ziegenhaar zu einer Zeltdecke über der Wohnung anfertigen; elf Teppiche sollst du zu diesem Zweck anfertigen.

Kein Wunder, dass der Psalmist „die Zelte von Kedar“ mit Salomos Teppichen aus **Hohelied 1:5** gleichsetzt. Dabei sollen wir an den Tempel von König Salomo, dem Sohn von König David, erinnert werden, der eine verbesserte Version der Stiftshütte ist.

Ich glaube, dass Du schon sehen kannst, worauf das hinausläuft. Der Schreiber des

Hohelieds vergleicht die Braut Sulamith mit einem Zelt, einem Teppich, einem Vorhang. Als Christen kennen wir die erstaunliche Tatsache, dass die Gemeinde von Jesus Christus geistlich der organische Teil der Stiftshütte ist, der zentrale Leib, das Gefäß oder die Hülle, welche die Herrlichkeit des heiligen Ortes und des Allerheiligsten – also die beiden heiligen Räume in der Stiftshütte - birgt. Das ist nur deshalb möglich, weil die Braut von Jesus Christus auch gleichzeitig der Leib Christi und der Tempel des Heiligen Geistes ist.

1.Korintherbrief Kapitel 3, Verse 16-17

6 Wisst ihr nicht, dass ihr (als Gemeinde) ein Tempel Gottes seid und dass der (Heilige) Geist Gottes in (bei) euch wohnt? 17 Wenn jemand den Tempel Gottes verderbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr!

Zweifellos ist die Braut von Jesus Christus in **Psalm 120** verborgen.

Die Entrückung und die Stufenlieder

Als Nächstes wollen wir uns einen weiteren Hinweis anschauen, der nicht weniger überzeugend ist. **Psalm 120** ist nicht nur ein weiterer Psalm, sondern der **erste** in einer Reihe von 15 Psalmen bis zum **Psalm 134**, die als „Stufenlieder“ bekannt sind. Diese Lieder wurden von den Juden während ihrer Pilgerreise nach Jerusalem gesungen, um sich jedes Jahr zu drei Festen vor Gott zu präsentieren. In **Psalm 120** bringt der Psalmist seine Sehnsucht zum Ausdruck, nach Jerusalem zurückzukehren, um weit weg von der ihn bedrückenden Gesellschaft von Übeltätern zu sein.

Der wartende Psalmist erinnert uns an das bekannte christliche Lied „Diese Welt ist nicht mein Zuhause“. Es passt perfekt zu der Sehnsucht der zu entrückenden Brautgemeinde von Jesus Christus. Es lautet:

„Diese Welt ist nicht mein Zuhause, ich gehe nur durch sie hindurch.
Meine Schätze befinden sich irgendwo jenseits des blauen Firmaments.
Die Engel locken mich von der offenen Himmelstür,
und ich kann mich in dieser Welt nicht mehr zuhause fühlen.
Oh HERR, Du weißt, dass ich keinen Freund wie Dich habe.
Die Engel locken mich von der offenen Himmelstür,
und ich kann mich in dieser Welt nicht mehr zuhause fühlen.“

In **Psalm 120** kann der Gläubige, der sich in Mesech (der Welt) befindet, es nicht abwarten, nach Jerusalem zu kommen, um dort Gott anzubeten und sich von denen zu trennen, welche den Frieden hassen und für Krieg sind und die Freude daran haben, falsche Informationen und Lügen zu verbreiten. Der wartende Psalmist ruft inmitten von Not und Bedrängnis zu Gott und fleht Ihn an, ihn von dem Bösen und

von bösen Menschen zu erretten.

Der Titel oder die Überschrift dieser Psalmen - „Stufenlieder“ - ist aus drei Gründen bemerkenswert:

1.

Die Pilger in alter Zeit, die in den umliegenden Städten und Dörfern lebten, zogen drei Mal im Jahr hinauf nach Jerusalem, das sich oben auf den judäischen Bergen befindet. Dazu mussten die Pilger von einer niedrigeren Ebene auf eine höhere aufsteigen.

2.

Die alten levitischen Sänger standen am Fuße einer 15-stufigen halbrunden Treppe, die sich im Hof für die FRAUEN befand und hinauf zum Eingang des ERHÖHTEN Innenhofs führte, des Hofes von Israel. Begleitet von Musikinstrumenten sangen die Leviten diese 15 Psalmen. Nur den Priestern und diesen Leviten war es erlaubt, diese Stufen hinaufzusteigen und jenen Innenhof zu betreten.

3.

Diese Psalmen wurden anfangs in einer tiefen Tonlage gesungen, die aber kontinuierlich zu einer höheren anstieg.

Warum gibt es diese vielfache Betonung auf den Aufstieg?

Die Bilder von:

- Einer Reise einen Berg hinauf
- Einem Treppenaufstieg
- Dem Singen in einer stetig höheren Tonlage

sollen allesamt auf eine einzige Sache hinweisen: Den Aufstieg der Heiligen bei der Entrückung, um Gott im Himmel zu begegnen und Ihn in der himmlischen Stadt Neu-Jerusalem anzubeten. Dieses Thema „nach oben gehen“ umfasst die Stufenlieder **Psalmen 120-134**.

Die verborgene Prophetie in **Psalm 120** deuten auf eine Entrückung im Jahr 2020 hin. Allein die Zahl 120 ist in diesem Zusammenhang schon faszinierend. Sie hängt mit der Zahl 15 zusammen, nämlich der Anzahl der Stufenlieder in den Psalmen. Denn wenn wir die Zahlen von 1-15 addieren, erhalten wir die Summe 120! Vielleicht ist **Psalm 120** deshalb der erste dieser Reihe von 15 Stufenliedern.

120 ist auch im Neuen Testament keine gewöhnliche Zahl. Es befanden sich 120 Gläubige im Obersaal, als der Heilige Geist beim ersten Pfingsten auf sie herabkam.

Ist jetzt die Zeit gekommen, in welcher der Heilige Geist dieses „Herabkommen“ umkehrt und nach fast 2 000 Jahren Gnadenzeitalter zusammen mit der Brautgemeinde von Jesus Christus wieder aufsteigt?

Wir werden sicher nicht mehr allzu lange warten müssen, um das herauszufinden.

Der entrückte Heilige

Unser zweitletzter verborgener Hinweis dürfte alle Gläubigen begeistern, die sehnsüchtig auf das Erscheinen von Jesus Christus zur Entrückung warten.

Psalmen Kapitel 120, Vers 4

Geschärfte Kriegerpfeile samt KOHLEN VOM Wacholderbaum!

Hier geht es um Wacholder, wobei es sich um einen Wüstenbaum handelt. Weshalb erwähnt der Psalmist dieses Wüstengewächs ausgerechnet nach den Worten „geschärfte Kriegerpfeile“, die vom Mächtigen abgefeuert werden? Beide Dinge erscheinen unvereinbar.

An früherer Stelle hatten wir die Verbindung zwischen „geschärften Kriegerpfeilen“ und Raketen hergestellt. Darüber hinaus vermuten wir, dass der Bezug auf die „Kohlen“ auf eine nukleare Explosion hindeuten könnte.

Aber es gibt noch mehr zu den „**Kohlen vom Wacholderbaum**“ zu sagen als man denkt. Das hebräische Wort für „Wacholder“ kommt im Alten Testament vier Mal vor. Die letzte Erwähnung findet sich in **Psalm 120**, dem Entrückungs-Psalm. Die ersten beiden Male erscheinen kurz hintereinander in:

1.Könige Kapitel 19, Verse 3-7

3 Da geriet er (der Prophet Elia) in Furcht und machte sich schnell auf den Weg, um sein Leben zu retten. Als er dann nach Beerseba, das schon zu Juda gehört, gekommen war, ließ er seinen Diener dort zurück; 4 er selbst aber ging eine Tagereise weit in die Wüste hinein; dort angekommen, setzte er sich unter einem Wacholderbaum nieder. Da wünschte er sich den Tod und betete: »Es ist genug! Nimm nunmehr, HERR, mein Leben hin, denn ich bin nicht besser als meine Väter.« 5 Hierauf legte er sich nieder und schlief unter dem Wacholderbaum ein; aber plötzlich rührte ihn ein Engel an und sagte zu ihm: 6 »Stehe auf, iss!« Als er nun hinblickte, sah er zu seinem Haupte einen auf heißen Steinen gerösteten Brotkuchen liegen, und daneben stand ein Krug mit Wasser. Er aß also und trank und legte sich wieder schlafen. 7 Aber der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal wieder, rührte ihn an und sagte: »Stehe auf, iss! Sonst ist der Weg für dich zu

weit.«

Elia war hier auf der Flucht vor seinem Feind, der ihn töten wollte. Er befand sich definitiv in einer großen Not, um es milde auszudrücken. Er begab sich auf eine Tagesreise in die Wüste und kam im Schatten eines Wacholderbaums zur Ruhe. Er schrie buchstäblich zu Gott, damit Er ihm sein Leben nehmen möge, weil er von allem Bösen genug hatte.

Das ähnelt sehr dem beunruhigenden Szenario in **Psalm 120**. Das Faszinierende ist, dass es sich bei diesem Propheten im Alten Testament um keinen Geringeren als den Propheten Elia gehandelt hat, dem einzigen Heiligen – außer Henoah – der den Tod umging und lebendig direkt in den Himmel einging. Wenn das kein Hinweis auf die Entrückung ist!

Aber es gibt noch mehr anzumerken. Der arme Elia muss körperlich und geistig so erschöpft gewesen sein, dass er unter einem Wacholderbaum einschlieft. Der Engel des HERRN (von dem einige Bibelexperten glauben, dass es sich dabei um Jesus Christus vor Seiner Fleischwerdung gehandelt hat), weckte und berührte den Propheten und befahl ihm, AUFZUSTEHEN und zu essen. „Aufstehen“ ist ein Code-Wort für die Toten-Auferstehung bei der Entrückung. Denke in diesem Zusammenhang an „Aufstieg“.

Nachdem Elija das Brot (des Lebens – Jesus Christus) gegessen und das Wasser (von Jesus Christus, das ewiges Leben bringt) getrunken hatte, das ihm auf unnatürliche Weise von einem „Engel“ gegeben wurde, setzte er seinen Weg zum Berg Horeb, dem Gottesberg fort – 40 Tage und 40 Nächte ohne Essen und Wasser.

Wo man auch hinschaut, überall ist die Parallele zur Entrückung unverkennbar.

In **Psalm 120** pflanzt der Psalmist insgeheim die Phrasen „die Zelte von Kedar“ und „Kohlen vom Wacholderbaum“, um die verborgenen Codes für die Braut von Jesus Christus und von der Entrückung der Heiligen in klarer Sicht zu übermitteln.

Das Zeugnis von Hibaku jumoku

Ich bringe diesen Hinweis zuletzt, nicht weil er der faszinierendste (obwohl er das tatsächlich ist!) ist, sondern weil ich ihn als letzten entdeckt habe.

Hibaku_jumoku, auch „A-bombed tree“ oder „Überlebensbaum“ genannt, ist ein Baum, der in Japan den Atomangriff auf Hiroshima im Jahr 1945 überlebt hat. Insgesamt gibt es ungefähr 170 Bäume, denen das gelungen ist. Ich bin fast vom Stuhl gefallen, als ich in diesem Zusammenhang die Zahl 170 sah, die hebräische

Gematrie für *natsal*, also für die Entrückung. Könnte es sein, dass Gott diese Bäume genau in dieser Anzahl auf wunderbare Weise bewahrt hat, um Beobachtern, wie uns, in einer Zeit wie dieser eine Botschaft zu übermitteln? Entscheide selbst.

Hibaku jumoku sind nicht einfach nur irgendwelche Bäume. Es sind robuste Bäume, die einer nuklearen Explosion standhalten und sie überleben können. Es hat sich herausgestellt, dass der Wacholderbaum ebenfalls dazugehört. Der Beweis dafür wird gleich erbracht werden. Somit hat sich unsere anfängliche Vermutung, dass die in **Psalm 120 Vers 4 „Kohlen vom Wacholderbaum“** die Folge einer Nuklearexplosion sind, als richtig erwiesen.

Im englischen Artikel auf Wikipedia <https://en.wikipedia.org/wiki/Hibakujumoku> wird auf die Quelle „Hiroshima and Nagasaki: The Physical, Medical and Social Effects of the Atomic Bombings“ (Hiroshima und Nagasaki: Die physikalischen, medizinischen und sozialen Auswirkungen der Atombomben“, erschienen im Jahr 1971 bei „Basic Books“, Bezug genommen. Der Auszug daraus passt genau zu der Phrase „Kohlen vom Wacholderbaum“ in **Psalm 120**:

„Der Grad der Schädigung (an Bäumen) war je nach Richtung sehr unterschiedlich. An Stellen weit vom Hypozentrum entfernt wurde nur die dem Hypozentrum zugewandte Seite des Baumstamms verbrannt, während die gegenüberliegende Seite häufig normal aussah. Bei einigen Bäumen gab es keine Äste auf der dem Hypozentrum zugewandten Seite, während die andere Seite viele Äste hatte. Schäden an Pflanzen wurden **nur in den oberirdischen Bereichen** festgestellt, und Teile unter der Erde wurden nicht direkt beschädigt. Infolgedessen brachten die Wurzel und der unterirdische Stiel selbst bei denen, **deren oberirdische Teil vollständig verbrannt** war, neue Knospen hervor.“

Im Jahr 1945 wurden 170 Hibaku-Bäume verkohlt und Sekunden nach der Detonation der Atombombe in Hiroshima oberirdisch verbrannt, aber sie überlebten. Heute werden diese Bäume regeneriert und leben weiter.

55 Hibaku jumoku-Arten haben überlebt, wie in der „UNITAR“-Datenbank dokumentiert. Bei einer dieser Arten ist im Namen *juniper* für „Wacholder“ enthalten, nämlich bei „Juniperus chinensis Kaizuka“. Das ist der Beweis, dass ein Wacholderbaum bei einer nuklearen Explosion verkohlen und dennoch überleben kann. Das ist in der Literatur dokumentiert. Unsere anfängliche Vermutung wird dadurch bestätigt.

Das hebräische Wort für Braut lautet *kallah* und hat die Gematrie 55! Unsere Schlussfolgerung ist, dass die Phrase „Kohlen vom Wacholderbaum“ nicht nur bestätigt, dass **Psalm 120** auf einen Atomkrieg im Nahen Osten hinweist. Heute deutet die übernatürliche Erhaltung und Regeneration der 55 Arten von insgesamt

170 „Überlebensbäumen“ auf die bevorstehende Entrückung der Kallah-Braut (Gematria 55) durch die *natsal* (Gematria 170) im Jahr 2020 hin.

Falls sie nicht in diesem Jahr erfolgen sollte, bedenke dennoch, dass wir ihr schon wieder ein Jahr näher gekommen sind. Wir erleben gerade aufregende Zeiten. Alles deutet darauf hin, dass die Entrückung bald kommen wird. Bereite Dich also vor!

Offenbarung Kapitel 22, Vers 20

Es spricht Der, welcher dies bezeugt: »Ja, ICH komme bald!« »Amen, komm, HERR Jesus!«

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache

<https://www.nowtheendbegins.com/emmanuel-macron-united-nations-general-assembly-tuesday-says-we-must-prepare-for-new-world-order/>